



INDIACA

Spielberechtigung

für den Bereich

des CVJM Deutschland



**DAS NETZWERK FÜR INDIACA
IM CVJM DEUTSCHLAND**

Allgemeines :

Innerhalb des Jugend- bzw. Erwachsenenbereichs gelten für die Deutsche CVJM-Meisterschaft (DCM) und alle Turniere sowie Spieltage, die zur Qualifikation zur DCM führen, für das jeweilige Kalenderjahr dieselben Regeln.

Die Deutsche Indiacas Liga (DIL) und sonstige Turniere oder Spieltage, die nicht zur Qualifikation zur DCM führen, fallen nicht unter diese Regeln und haben auf die Qualifikationsturniere sowie die DCM keine Auswirkungen.

Der Jugend- und Erwachsenenbereich sind unabhängig voneinander zu betrachten.

Bitte auch die Hinweise zum Verfahren und den Rahmenbedingungen am Ende beachten.

Regeln bezüglich der Spielberechtigung:

- ▶ Man darf nur für einen Verein bzw. eine Gruppe spielen.
- ▶ Man darf sich nur in einer Spielklasse qualifizieren.
 - Dies gilt ggf. auch für nachrückende Mannschaften, angenommen eigentlich qualifizierte Mannschaften verzichten auf die Teilnahme bei der DCM.
 - Falls die Qualifikationen der Spielklassen getrennt voneinander stattfinden und das Nachrücken erst nach Ausspielen einer weiteren Qualifikation feststeht, hat das keine Folgen. Kann der Verein jedoch nur eine der beiden qualifizierten Mannschaften bei der DCM stellen, muss das schnellstmöglich kommuniziert werden.
- ▶ Man ist bei der DCM spielberechtigt, wenn
 - man an einer Qualifikation zur DCM deutschlandweit gar nicht teilgenommen hat.
 - man bei der Qualifikation für den gleichen Verein gespielt hat.
 - man im Jugendbereich zusätzlich das in den Regeln definierte Alter hat.
- ▶ Ein Spielklassenwechsel zwischen der Qualifikation und der DCM innerhalb eines Vereins ist nicht verboten und damit legitim.
 - Beispiel: Man darf sich bei Damen/Herren mit Verein A qualifizieren und bei der DCM Mixed für Verein A spielen oder andersherum, sofern Verein A bei den jeweiligen Spielklassen qualifiziert ist.
- ▶ Spielgemeinschaften sind zum Zwecke der eigenen Nachwuchsförderung nicht gewollt und nicht erlaubt.
 - Mannschaft A und Mannschaft B bzw. Spielende dieser Mannschaften dürfen bei der DCM nicht als Spielgemeinschaft starten, sofern die Spielenden unabhängig voneinander an einer Qualifikation teilgenommen haben.
 - Fall sich Spielende aus Mannschaft A bereits vor der Qualifikation entscheiden im entsprechenden Jahr für Mannschaft B zu spielen, gilt es formal nicht als Spielgemeinschaft.



Hinweise zum Verfahren und den Rahmenbedingungen:

Jeder Spieler beginnt das Kalenderjahr quasi vereinslos. Die Meldung, dass ein Spieler für einen konkreten Verein spielt, erfolgt automatisch mit der Meldeliste des ersten Turniers bzw. Spieltags, das bzw. der zur Qualifikation zur DCM führt, oder bei der DCM selbst. Die Meldung gilt jeweils nur für ein Kalenderjahr. Ein Vereinswechsel innerhalb eines Kalenderjahres ist nicht möglich.

Für die Kontrolle der oben angeführten Regeln bezüglich der Spielberechtigung werden die auf den Qualifikationsturnieren abgegebenen Legitimationslisten deutschlandweit zu einer Liste zusammengefasst und auf Dopplungen kontrolliert. Mit Hilfe dieser Liste werden die im Vorfeld der DCM abgegebenen Legitimationslisten überprüft. Zugang zu der deutschlandweiten Liste haben die Landesfachwarte sowie die FG Wettbewerbe.

Bei der Regelung der Spielberechtigung ist darauf geachtet worden, dass diese für die Mannschaftenverantwortlichen sowie für die Landesfachwarte und Organisatoren im Hintergrund möglichst einfach, übersichtlich und effektiv gestaltet ist. Dabei ist immer eine Balance zwischen Regulierung und Kontrollaufwand bzw. -Möglichkeit zu finden. Manches, was theoretisch legitim wäre, ist in der Praxis nicht angestrebt, aber transparent und einheitlich bei vorhandenen Ressourcen nur schwer zu unterbinden. An dieser Stelle wird auf das Verständnis aller und auf das Besinnen eines gelebten Miteinanders im CVJM verwiesen. So ist es zwar legitim, dass sich eine nicht vollständige Mannschaft mit einer anderen zusammenschließt, jedoch täte es der Indiacar Arbeit und der CVJM-Arbeit besser, wenn beide dafür sorgen und daran arbeiten würden, in Zukunft eine vollständige Mannschaft stellen zu können (z.B. Kinder- und Jugendtraining, Werbung im lokalen Umfeld und persönliche Einladungen).